

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 38/32, Fernruf 25251. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schöffenamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Verlagspreis 12. Verteilung Nr. 1: 1000000000 (100 mm breit) 11,50. Nachdruck nach § 11 Abs. 1 des Urheberrechtsgesetzes u. des Reichsgesetzes über die Verbreitung von Verleumdungen. — Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlegers. — Verantwortliche Schriftleitung: siehe nicht aufgeführt.

Kalte Dusche Daladiers für die Kommunisten

Stürmische Nachsitzung in der französischen Kammer

Paris, 23. Dezember.

Die französische Kammer hat in den letzten Nachstunden, nachdem schon die abermalige Abstimmung über den Artikel 2 des Finanzgesetzes mit einem Erlaß der Regierung beendet war, den Einnahmehaushalt mit 368 gegen 229 Stimmen angenommen. Ministerpräsident Daladier hatte mit dieser Abstimmung die Vertikalen in der Kammer verurteilt. Der Haushalt, der bei rund 66 Milliarden Einnahmen und etwas geringeren Ausgaben mit einem Ueberschuß von 26½ Millionen abschließt, wird nunmehr sofort dem Senat zugeleitet, der am Montag mit der öffentlichen Aussprache beginnt. Man rechnet mit Sicherheit damit, daß die zweite, und wenn notwendig die dritte Lesung, keinen besonderen Schwierigkeiten mehr begegnen, so daß der Gesamthaushalt vor dem 1. Januar unter Dach und Fach gebracht werden kann.

Am Frankreichs Kriegsbereitschaft im September

In der Nachsitzung verurteilten die Sozialdemokraten und Kommunisten die neue Anleihe gegen die Regierung zu unternehmen, die aber alle schließt. Bei der Verteilung des Artikels über Neuankünfte für die Landesverteidigung kam es zu einem Wortwechsel zwischen dem Vorsitzenden der Republikanischen Vereinigung, Marin, und dem Vorsitzenden des Finanzkomitees, Vallere. Marin leitete Vallere die Frage vor, ob der Unterhaushalt der Landesverteidigung seine Pflicht an die Septemberverträge seine Pflichten erfüllt habe. Vor einem Jahr habe ihm ein Sozialdemokrat erklärt, daß es an nichts fehle. Er, Marin, möchte wissen, ob diese Behauptung nach der Septemberverträge aufrechterhalten werden könne. Vallere erwiderte darauf, daß er nicht alles an seinem Platz annehmen sei. Kammerpräsident Durril unterbrach den sozialdemokratischen Redner und warf ihm vor, daß er mit diesen Worten schon viel zu viel gesagt habe. Er müsse berücksichtigen, daß nicht nur die französische Öffentlichkeit die Kammeransprache aufmerksam verfolgte.

Nachdem ein sozialdemokratischer Abgeordneter im Namen seiner Fraktion erklärt habe, daß sie gegen das Finanzgesetz

stimmen werde, erwiderte der kommunistische Fraktionsvorsitzende Duclos das Wort zu einem heftigen Angriff gegen die Regierung. Ministerpräsident Daladier antwortete dem Kommunisten in scharfer Form und erklärte, daß er sich darauf beschränke, noch einmal festzustellen, daß er gewisse Forderungen nicht annehme. Niemand habe das Recht, einen Druck auf die Radikalfraktion zu ausüben, die jetzt den Haushalt verabschiedet habe, selbst wenn sie in der Opposition hand. Duclos, der in Zusammenhang mit der Voruntersuchung die Regierung dazu hätte veranlassen müssen, abzutreten, wenn sie das Gefühl der Ehre und Würde gehabt hätte, mußte sich vom Ministerpräsidenten darauf aufmerksam machen lassen, daß auch Waldeck-Rousseau eine so „lächerliche Wehrheit“ erhalten habe und trotzdem mehrere Jahre die Staatsgeschäfte führte.

„Ich habe von Ihnen keine Lehre entgegenzunehmen“

Als Duclos der Ministerpräsidenten unterbrechen wollte, wandte sich Daladier unmittelbar an ihn und erklärte ihm höflich erret und unter Beifall der Rechten: „Ich habe von Ihnen keine Lehre entgegenzunehmen.“ Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen erklärte Daladier, daß er sich nur das Interesse des Landes im Auge habe. Er habe die irrenden Partei anerkennen bis zu dem Tage, wo die Kommunisten selbst eine schwere Verantwortung auf sich annehmen hätten. Aber hierüber werde man später sprechen. Er habe ein ruhiges Gewissen, weil er seine Pflicht getan habe, und das Land wisse, daß er nur für das Wohl Frankreichs arbeite.

In den Wundelaufen der Kammer erklärte Daladier, daß der Volksauschuss der Radikalfraktion Partei über aber eine außerordentliche Verabschiedung sich bemüht mit der Haltung der nur anachronistisch radikalistischen Abgeordneten des linken Flügels, die gegen die Regierung gestimmt haben, beschließen werde, um die Maßnahmen zu treffen, die ihre einschneidende Diktura erfordere. Der Ministerpräsident ließ außerdem durchblicken, daß er sich nunmehr einsehend mit der Wahlrechtsreform beschäftigen werde. Er machte ferner sein Wohl daraus, daß er den Staatspräsidenten absetzen hätte, die Kammer aufzulösen, wenn er erlaubt worden wäre.

Weihnachtsansprache des Stellvertreters des Führers

Berlin, 23. Dezember.

Auch in diesem Jahre wird der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, am 24. Dezember abends seine traditionelle Weihnachtsansprache an alle Deutschen im Reich und in der Welt richten. Die Ansprache wird von allen deutschen Sendern übertragen und mit Mitsprache des deutschen Kurzwellenleiters nach Afrika, Ostasien, Amerika und Australien geleitet. Erstmals wird die Rede des Stellvertreters des Führers auch vom italienischen Rundfunk übernommen und — ebenfalls am Weihnachtabend — von den Sendern Rom, Florenz, Turin, Mailand, Genoa, Neapel, Bari und Ancona geleitet.

„Hinter Hitler steht das deutsche Volk“

London, 23. Dezember.

Die „Times“ veröffentlicht einen Brief, in dem ein Engländer, W. G. Peats, mit der Autorität einer 17jährigen persönlichen Erfahrung in Deutschland den Engländern entgegentritt, die immer wieder in gewissen ausländischen Zeitungen auftauchen.

„Jeder Vorschlag“, so stellt Peats fest, „in Deutschland zu dem Status quo ante zurückzuführen, würde auf eine glatte Weigerung stoßen und das ganz besonders bei der Arbeiterklasse. Wer den Beweis für diese Behauptung haben will, der braucht nur unter die Arbeiter und Werkleute in Deutschland zu gehen, die gestern noch Marxisten waren. Sie haben heute Arbeit und schauen in eine sichere Zukunft. Die Arbeiterklasse ist nach meiner Ansicht die sicherste Grundlage des nationalsozialistischen Regimes. Das Leben in Deutschland mag nach unserer Ansicht sein wie es will; das eine steht fest: Hitler hat etwas erreicht, und das Volk, das weder dumm noch undankbar ist, steht hinter ihm. Etwas anderes anzunehmen, wäre für England gefährlich.“

Schärferer Frost in Süd- und Westdeutschland

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. Dezember.

Wenn nicht alles täuscht, so steht für Deutschland ein weiches Weihnachten bevor. In den Alpen sind etwa 10 bis 15 Zentimeter Neuschnee zu verzeichnen. Auch das Riesengebiet meldet gute Wintervorbedeutungen. Im Odenwald hat es ebenfalls ausreichend geschneit. Reiches Schneetreiben hielt dort auch noch am Freitag früh an. In Süddeutschland und in Westdeutschland hat die Kälte wieder erheblich zugenommen. München meldete 18, Frankfurt 15 Grad. Auch aus Thüringen wird erneut Frostverhältnisse berichtet. In Berlin anläßt das Thermometer am Freitagmorgen sieben Grad. Am Donnerstagabend, auch am Teil in der Nacht, hatte es geschneit, so daß der Schneehaue am Freitag acht Zentimeter betrug. Damit ist Berlin Winterhochzeit geworden, was allerdings den Stadtkämmern nicht beliebt, da alle Schneefläche sowie die öffentlichen Anlagen einesteig werden müssen, um die Straßen freizuhalten.

Infolge des weiter anhaltenden Frostes kann der geringe Rückgang des Treibeises auf dem Rhein nicht von längerer Dauer sein. Am Donnerstagabend wurde daher offiziell von der Rheinstrombahnverwaltung die Rheinschiffahrt als eingestellt verfügt. Das Saumeis auf der für einen Eisstand sehr gefährlichen Gebirgsstrecke des Rheins zwischen St. Goarshausen und Oberwesel hat sich von etwa 50 Meter auf 65 Meter zur Strommitte hin verbreitert. An der Rheinstrombahn oberhalb der Lorelei ist nach wie vor ein Eisbrecher tätig, um eine Eisbahnung zu vermeiden und das Treibeis in Fluss zu halten. Auch wird das in den Rhein ragende Saumeis hier von dem Eisbrecher nach und nach abgetrieben. Vorläufig ist die Gefahr eines Eisstandes auf dem Rhein nicht gegeben.

Ausnahmestand in Burma

London, 23. Dezember.

Die Nationalistenbewegung in Burma hat den Kampf eröffnet. Daraufhin verhängte die Burmeser Regierung den Ausnahmezustand. In einer Erklärung begründete die Regierung ihren Schritt damit, daß gewisse Personen in Rangoon öffentlich zur Nichtachtung des Gesetzes aufforderten und daß die öffentliche Ruhe und Sicherheit gefährdet sei. Der Führer der patriotischen Front, Saw, ist zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Der britische Polizeikommissar hat durch den Hundst der Burmeser Bevölkerung mitgeteilt, daß er Anweisungen habe, Sofortmaßnahmen zu ergreifen. Die Unruhen dauern weiter an. Britisches Militär und Polizei stehen in höchster Alarmbereitschaft. Besonders in Rangoon wurden umfangreiche Vorkehrungen getroffen und im größten Teil des Landes erdigen keine Bestungen. Ein Demonstrationen von buddhistischen Mönchen gegen die britischen Behörden wurde aufgelöst.

Dr. Tiso Mitglied des Staatsverteidigungsrates der Tschechoslowakei. Der Präsident der Republik, Dr. Benes, hat den slowakischen Ministerpräsidenten Dr. Tiso zum Mitglied des Obersten Rates der Staatsverteidigung ernannt. Der Oberste Rat der Staatsverteidigung hat die Aufgabe, alle für die Staatsverteidigung wichtigen Faktoren zusammenzufassen.

Wie polnische Juden Weihnachts-Zuckerwerk herstellen

Polizei-Razzia deckt ekelhaften Schmutz im Warschauer Judenviertel auf

Warschau, 23. Dezember.

In der Weihnachtswoche verlegte die Polizei ihr Vorgehen gegen die illegalen, im jüdischen Stadtviertel verborgen gehaltenen Zuckerwarenfabriken, die meistens unter den widerlichsten sanitären Verhältnissen jüdischen „Christbaumkuchen“ aus Schokolade und Zucker für christliche Weihnachtsbäume herstellen. Zwei derartige jüdische Zuckerbäckereien wurden von der Polizei geschlossen. Sie unterschieden sich von den früheren Fällen nur durch ihren noch größeren Schmutz. U. a. stellte man fest, daß die Fette, die zur Herstellung der Zuckerwaren und Kuchen benötigt werden, in den Toiletten aufbewahrt wurden.

In Rodryn bei Breslau am Bug war der Polizei ein Sportklub aufgefallen, der ausnahmslos aus Juden bestand, die sich zwar häufig in den Räumen des Klubs versammelten, niemals aber bei irgendeiner sportlichen Betätigung angetreten wurden. Als sich die Polizei dem „Sportklub“ näherte, überraschte sie 22 Juden beim Glücksspiel. Die Polizei schloß diesen jüdischen Klub und nahm seine Mitglieder fest.

Verstärkter Ruf nach Ausweisung der Juden

Eine im polnischen Seim eingebrachte Interpellation in der jüdischen Frage veranlaßt „Dziennik Narodowy“, die Vorbereitung zu stellen, es nicht bei dieser Interpellation bewenden zu lassen. Zwar sei es richtig, nichts zu unterlassen, was den polnischen Anteil an der jüdischen Emigration sichert, aber es dürfe auch nicht vergessen werden, daß die Juden freiwillig Polen nicht verlassen wollen, und daß man

sie darum zwingen müsse, dies zu tun. Ob die Juden Polen wirklich verlassen, müsse man sie völlig von dem polnischen Volk isolieren und ihnen alle politischen Rechte nehmen, damit sie keinerlei Einfluß mehr auf das staatliche Leben ausüben können. Dies sei heute das kategorische Gebot der Stunde, dem man nicht ausweichen könne, ohne sich an den lebenswichtigsten Interessen der Nation zu vergehen.

Es genüge keineswegs, nur auf internationalem Gebiet die jüdische Emigrationsfrage in Angriff zu nehmen. Die Erfahrung lehre, daß das wirksamste Mittel, eine massenhafte Auswanderung der Juden herbeizuführen, außer dem Wirtschaftskampf die antijüdische Gesetzgebung ist. Dieses Mittel müsse sofort in Polen angewandt werden.

Debräer-Medaille für Roosevelt

Newport, 23. Dezember.

Für seine „hervorragenden Verdienste“ wurde Präsident Roosevelt die amerikanische Debräer-Medaille verliehen. In der Verleihungsurkunde wird besonders darauf hingewiesen, daß Roosevelt in allen Riten des internationalen Judentums immer sofort die Initiative ergriffen und bereitwilligste Entgegenkommen und Verständnis gezeigt habe.

Das „Preisrichterkollegium“ bei dieser begehrten Prämierung setzte sich aus einem Ausschuss berühmter Juden zusammen, dem u. a. auch der Finanzgewaltige Bernard Baruch, der Verleger Paul Bloch, die Bischöfe Manning und Mac Connell, ferner Henry Morganthau sen., der Stahlindustrielle Charles Schwab, der Dirigent Toscanini und nicht zuletzt der New Yorker Judenoberhaupting Laguardia angehörten.

Polen bezahlt U-Boote mit Fett

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. Dezember.

Eine recht interessante Beobachtung wurde zwischen Polen und Holland für das erste der von Polen bestellten Unterseeboote, die in Rotterdam gebaut werden, vereinbart. Polen bezahlt nämlich den Betrag für das 1000 Tonnen große U-Boot nicht in bar, sondern liefert dafür an Holland Fett und Getreide. Die polnische Flotte verläßt zur Zeit über drei U-Boote mit insgesamt 2400 Tonnen, während drei weitere Boote im Bau oder doch bestellt sind. Die neuen Boote werden mit einer Neben-Rentimeter-Ranone und zwei Vier-Rentimeter-Rotationskanonen ausgerüstet. Sie werden in

Holland gebaut. Die früheren Boote entstanden auf französischen Werften.

Bonfot deutscher Geschäfte in Ostoberschlesien

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. Dezember.

In Ostoberschlesien macht der verabschiedete polnische Währungsverband wieder einmal in unliebsamer Weise von sich reden. Er fordert nämlich zu einem Bonfot der deutschen Geschäfte auf. An Ratowick sind sogar die deutschen Geschäfte durch besondere Plakate gekennzeichnet worden. Es ist das leider nicht das erste Mal, daß der polnische Währungsverband in dieser Weise gegen das Deutsche bebt und gegen die offizielle Politik Stellung nimmt.

ur- m- inée
vorm. (ng) wurd- ständlich
uber
ten
hnen- Prach- lauf in ungl
schbau- Zinnen- borspitze
nen, der in
atello — Corina
ana
des Well- und Unter- zeugens- fundieren- den
ata,
hontien
5 — Fal- — Cam- — um die hoch — — Parde
kauf
RM. 2.50
Preis
Kasse — 0
SUM
17 386
e. B.
schen
wertung
offieri
laternen,
Deflamper,
Multi-
appareate,
Glüppi-
kette!
der 1938
2 RM.
enke
ter
erten Modelle
... RM. 18.80
... RM. 18.—
... RM. 24.90
... RM. 15.—
... RM. 38.—
... RM. 38.—
... RM. 38.—
... RM. 38.—
... RM. 2.70
... RM. 5.60
... RM. 3.50
... RM. 11.80
bel unterhalten
projektor
haltungs- Lust-
von RM. 1.50 an
lampe RM. 27.00
... RM. 33.50
... mit RM. 44.50
... am Lager
bio-Aiben
nungen bis zur
in allen Größen
in Gewähr, da
ber Auswahl
Fest gestaltet
Co.
hauptbahnhof
ADIO

Das deutsche Handwerk erhält gesicherte Altersversorgung

Wahl zwischen Kapital- und Rentenversicherung möglich - Auch älteren Handwerkern wird geholfen

Berlin, 23. Dezember. Am 21. Dezember hat der Führer und Reichskanzler seine Zustimmung zu dem Gesetz über die Altersversorgung für das deutsche Handwerk gegeben.

Der Reichsarbeitsminister gab dem Inhalt des Gesetzes bekannt und führte dabei aus: Das neue Gesetz spricht den Grundgedanken, daß der Handwerker für sein Alter und seine Hinterbliebenen Vorsorge treffen muß.

Die Art der Vorsorge bleibt aber in weitem Umfang dem eigenen Entschluß des Handwerkers überlassen. Er kann entweder eine Rentenversicherung abschließen oder eine Kapitalversicherung eingehen.

Die Handwerker sollen vom 1. Januar 1934 an bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte versichert werden.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

„Es gibt“, so schreibt Abgeordneter Kundt u. a., „auf dem Boden der neuzeitlichen Tschechoslowakei zwei Probleme, die die Deutschen, die in der Tschechoslowakei verbleiben, direkt betreffen.“

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

„Es gibt“, so schreibt Abgeordneter Kundt u. a., „auf dem Boden der neuzeitlichen Tschechoslowakei zwei Probleme, die die Deutschen, die in der Tschechoslowakei verbleiben, direkt betreffen.“

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

gestellt worden ist. Auch werden die Handwerker ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Jahreseinkommens versicherungspflichtig.

Durch alle diese Bestimmungen wurde die Altersversorgung für das deutsche Handwerk so demgemäß gestaltet, daß sie sich dem Versicherungsbedarf nach jeder anderen Berufsgruppe, für die noch ein Versicherungsschutz erforderlich ist, ohne weiteres anpassen läßt.

Aber nicht alle jetzt tätigen Handwerker können infolge ihres vorgeschrittenen Alters mit Hilfe der Renten- oder Lebensversicherung noch zu einer einigermaßen ausreichenden Altersversorgung gelangen.

Mit der Altersversorgung des deutschen Handwerks wird eine schon lange als schmerzhaft empfundene Lücke in der deutschen Sozialversicherung geschlossen.

Die Handwerker sollen vom 1. Januar 1934 an bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte versichert werden.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Dresden und Umgebung

Die Straßenbahn im Kampf mit dem Winter

Der Kälteeinbruch hat auch den Straßenbahnverkehr erheblich beeinträchtigt. Besonders am Donnerstagabend zwischen 17 und 19 Uhr kam es in der inneren Stadt zu beträchtlichen Störungen.

Bei der Straßenbahn ging alles ganz reibungslos vonstatten. — bis in der Nacht zum Donnerstag plötzlich Witterungsänderung und zum Ausfall der letzten Autobusfahrten nach Obergorbitz, Roditz und Rochwitz zwang.

Die Kälteeinwirkung war in Gang gebracht. Die Pläne für die abzufahrenden Straßen liegen bereits im Sommer fest; jedes Seitenstück wird befahren und beheizt.

Es sammeln sich also viel rascher als sonst lange Ketten an. Verschiedentlich war der Straßenbahnverkehr auch durch Schneeeinbrüche gerettet, doch sind Fahrzeuge die während stürmischer Nächte am Freitag früh vor allem wieder in stürmische Fahrt gerieten.

Die Deutsche Reichspost bemüht sich, durch härteren Material- und Personalnachschub, die durch höhere Gewalt eingetretenen Störungen zu beheben und die Folgen möglichst zu mildern.

Bei den Güterabfertigungen Dresden-N. Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Neustadt wird am 24. Dezember die Annahme von Frachtpaketen um 12 Uhr, die Ausgabe von Frachtpaketen um 13 Uhr geschlossen.

Bei der in München vorgeschriebenen öffentlichen Ziehung der am 21. Dezember 1933 durchgeführten öffentlichen Ziehung der Reichslosterie für Arbeitsbeschäftigung der Reichswehr wurden alle Gewinne und Prämien gezogen.

Die offizielle Ziehungsergebnisse erscheinen am 30. Dezember.

Der Brand im Pariser Invalidendom Paris, 23. Dezember. Der Brand im Pariser Invalidendom konnte erst in den frühen Morgenstunden des Freitags als vollkommen gelöscht angesehen werden.

Die sofort eingeleitete Untersuchung über die Ursache des Brandes hat noch zu keinem Ergebnis geführt.

Der Invalidendom, der in Frankreich Invalidenhôtel genannt wird, geht auf Ludwig XIV. zurück, der das Gebäude 1670 für die Unterbringung von verwundeten Offizieren und Soldaten errichten ließ.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Vorläufig keine Kabinettsveränderung in England

London, 23. Dezember. Im Gegensatz zu den Behauptungen gewisser interessierter Kreise teilt „The Times“ mit, in Regierungskreisen werden die angeblichen Pläne einer Rückkehr des früheren Außenministers Eden ins Kabinett in Abrede gestellt.

Weiter weist „The Times“ darauf hin, daß in Zusammenhang mit der Kritik einiger jüngerer Minister an gewissen Kabinettsmitgliedern verschiedene Kombinationen angelehrt worden seien.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Brand im Pariser Invalidendom

Paris, 23. Dezember. Der Brand im Pariser Invalidendom konnte erst in den frühen Morgenstunden des Freitags als vollkommen gelöscht angesehen werden.

Die sofort eingeleitete Untersuchung über die Ursache des Brandes hat noch zu keinem Ergebnis geführt.

Der Invalidendom, der in Frankreich Invalidenhôtel genannt wird, geht auf Ludwig XIV. zurück, der das Gebäude 1670 für die Unterbringung von verwundeten Offizieren und Soldaten errichten ließ.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Trostwetter verzögert den Paketverkehr

Durch den außergewöhnlichen Kälteeinflaß über ganz Deutschland mit nachfolgenden Schneefällen sind in verschiedenen Teilen des Reiches sehr erhebliche Störungen eingetreten.

Die Deutsche Reichspost bemüht sich, durch härteren Material- und Personalnachschub, die durch höhere Gewalt eingetretenen Störungen zu beheben und die Folgen möglichst zu mildern.

Bei den Güterabfertigungen Dresden-N. Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Neustadt wird am 24. Dezember die Annahme von Frachtpaketen um 12 Uhr, die Ausgabe von Frachtpaketen um 13 Uhr geschlossen.

Bei der in München vorgeschriebenen öffentlichen Ziehung der am 21. Dezember 1933 durchgeführten öffentlichen Ziehung der Reichslosterie für Arbeitsbeschäftigung der Reichswehr wurden alle Gewinne und Prämien gezogen.

Die offizielle Ziehungsergebnisse erscheinen am 30. Dezember.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Rackow bei Berufsschulpflicht wie bei höherer Schulbildung

„Ich möchte was Geschichtliches!“

Der große Ansturm auf die Bücherläden hat bis in die letzten Vorweihnachtstage angedauert.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Aus dieser allgemeinen Einwendung zur modernen Geschichte, die sich ja nicht nur in den Büchern der Väter, sondern in erster Linie auch in der Themenwahl der Autoren ausdrückt, ist folgendes abzuleiten.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

„Ich möchte was Geschichtliches!“

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

„Schneider Bibbel“ in der Landesbühne

Die „Landesbühne Sachsen“ konnte in einer zweiten Generalprobe den Beweis dafür antreten, daß die eine überdurchschnittliche Leistung für das unterbühnliche Bühnenwerk Schneiderberechnung aus der „Stabellag“, herauszukommen hat.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Der Führer der deutschen Volksturne in der Tschechoslowakei, Abgeordneter Kundt, veröffentlicht im „Prager Zeitungsdienst“ einen Aufsatz über das deutsch-tschechische Problem.

Freitag, 23. Dezember 1933. Various small notices and advertisements on the far right edge of the page.

Zum ersten Male auf Vollspur nach Altenberg

Drahtbericht unseres zur Eröffnungsfahrt entsandten H.L.-Mitarbeiters

Altenberg, 23. Dezember.

Man ist der Mitteltalbahn in mehr als einem Sinne seit Jahren verbunden. Man hat die Eröffnungsfahrt nach der großen Umwelterkatastrophe des Jahres 1927 mitgemacht, und fand an einem kleinen Bahnhof die heute prophetisch klingenden Worte:

Du liebe kleine Mitteltalbahn,
Erleut' dich'n wir dich wieder nach'n.
Wir mühten dir als gute Sachen,
Du machst bald auf Vollspur waschen.

Selbstem sind über zehn Jahre veranlassen. Nun hat man im Mittelteil gebaut und gebaut und ist mit unermesslichen Schwierigkeiten doch noch fertiggekommen, so daß man jetzt am Freitagvormittag, zum ersten Male auf Vollspur von Dresden bis hinauf nach Altenberg fahren kann. Das ist mit einer Einschränkung: von Niederlößnitz bis nach Gladbach mußte wegen des Reichsbahns auf sechs Kilometer der Autobahn benutzt werden. Es ist bekannt worden, die Reichsbahn könnte doch einfach bis an den Reichsbahn über und unten ganz nahe heranfahren und die Winterarbeiten und Reparaturarbeiten dann an der kleinen Strecke auf Fuß. Aber das geht nicht! Man kommt nicht so nahe an die Unfallstelle heran.

Doch das nebenbei. Bis Weidenau fährt der Zug, der die schönen neuen Wagen wie auf der Vorortstrecke Coswig-Weidenau fährt, und mit einer besonders vorzüglichen Tenderlokomotive bespannt ist, auf der üblichen Strecke. Aber in Weidenau hält man schon auf einem neuen Bahnsteig, und dann geht es auf der Vollspur weiter. Die Schmalspurbahn fährt noch bis Rötteritz so ganz nebenbei. Sie befährt aber nur noch den Güterverkehr zu den dortigen Industriebetrieben. Wir auf der Vollspurbahn fahren weit höher als die frühere Schmalspurbahn. Ganz neue Blide von der Linie auf

die wundervolle Schneelandschaft

tan sich auf. Ein tiefer Einschnitt wird vor Dohna passiert. Dann kommt der Bahnhof Dohna mit einem neuen Stellwerk, und auch einige neue schöne Blide auf die alte Burg zeigen sich. Wieder folgt ein großer Einschnitt, wieder ein hoher Damm, dann ist Rötteritz erreicht. Hinter der Brücke folgt der erste von den insgesamt fünf Tunneln. Der zweite ist der Weisensteintunnel. Kaum hat man ihn verlassen, so bietet sich dem Auge ein ganz neuer Duerblick auf das Schloß Weisenstein, das fein und hochragend in der Landschaft steht. In Rurhardsdorfer-Mark liegt man ein neues Bahnhofsgebäude, das auf der Landschaft ansehnlich ist und frecken trägt, die mit den Figuren eines preußischen Offiziers und eines sächsischen Grenadiers an den Fensterrahmen von Mark 1759 erinnern. Hinauf geht es bis nach Niederlößnitz. Hier ist die Bahnhofsgebäude mit Wandgemälden versehen, oft in Grafite-Form. Dann heißt es einsteigen. Der Autobus trägt uns am Platzmarkt und an der Niederlößnitz vorbei und landet in Gladbach. Auch da ein neues Bahnhofsgebäude und eine Unterführung. Und dort wartet der Zug, der nun bis nach Altenberg fährt. Man passiert den 529 Meter langen Oberlößnitz-Tunnel, kommt an Röhrenbach, Röhrenbach und Röhrenbach an Röhrenbach und schließlich durch den Weisensteintunnel hindurch an Weisenstein vorbei. Uebrigens sind die noch wenigen vorhandenen Straßenüberführungen meistens mit Pfeilstützen gesichert. Der Zug hat jetzt bis nach Altenberg hinauf die höchste Steigung und 160 Meter Höhenunterschied - von 500 Meter auf 750 Meter - zu überwinden. Doch die starke Maschine schafft es spielend.

Waren weiter unten die Berge und Wälder tief verschneit, so tut sich jetzt das Wintermärchen des Raubtreibers auf. Es geht an der Holzbrücke der Sachsenbahn und an der Sachsenbahn vorbei bis nach Altenberg. Dort oben ist der Bahnhof voll Menschen und alle freuen sich auf das Einlaufen des ersten Zuges. Dem Zugpersonal werden vom Bahnermeister Heisterer Blumen zum Begrüßung überreicht, und man steht mitten in dieser Freude, die übrigens das ganze Tal erfüllt. Ueberall wußten ja Menschen, überall wußten ja Klagen und überall mochten sie in den Betrieben eine schnelle Pause, um dem ersten Zug zuzuwinken. Doch hier oben späht man eigentlich, welche Augenleuchte dieser Bahnbau bedeutet, und wenn man weiter bedenkt, wie das Winterportgebiet des Ostergebirges nun nach an Dresden und damit auch an das weite Norddeutschland gerückt ist. Es wird möglich sein, mit den D. Zügen bis hier hinauf zu fahren, es wird ferner möglich sein, daß Sonderzüge einfach durch Dresden hindurchfahren, und das ist schön! Man erfährt noch, daß der Bahndienst nicht so ganz einfach ist, zum Beispiel verbrauchen die Lokomotiven bei normalem Verkehr täglich allein 200 Kubik-

meter Wasser, eine Menge, wie sie die gesamte Einwohnerzahl von Altenberg auch nur verbraucht. Und überall hinaus führt man noch ein: Die neue Bahn ist genau so vollständig schon wie die alte, nicht nur, daß sie das traditionelle Wimmeln auch hier und da erlösen läßt, auch der ergebige Dichter Max Rade hat sie bereits besungen und ein Liedchen „Die große Eisenbahn“ geschrieben und dazu den Rehrhein gefunden:

Gott grüß dich tausendmal,
Du liebe Eisenbahn,
Du oberflächliches Bahnel weit und breit,
Nimm's mit jedem auf,
Dreng und Blid du raus,
Geil on Segen dir fer alle Zeit!

Nun, wir wünschen daselbe und wünschen auch, daß in absehbarer Zeit die Wagen und Lokomotiven von Dresden bis nach Altenberg durchlaufen.

Täglich zehn Suppazee

Nach dem nun geltenden Fahrplan für die Strecke Dresden-Altenberg verkehren die Züge ab Dresden Hauptbahnhof wie folgt: 6.01, 8.14, 10.28, 12.02, 13.17, 17.41 (freitags, außer Sonnabends 18.42), 19.55, 21.55, 23.14. Die Gegenzüge verlassen Altenberg zu folgenden Zeiten: 5.42, 7.27 (freitags), 9.25, 12.25, 14.15, 15.55, 18.48, 20.45.

Rangierunfälle

Am Freitag früh entstellte im Bahnhof Coswig beim Manörieren ein Wagen, der die beiden Personenwagenteile sperrte. Die Züge wurden bis zur Einstellung über die Güterausdehne geleitet. Bei dem Unfall wurde ein Eisenbahner leicht verletzt.

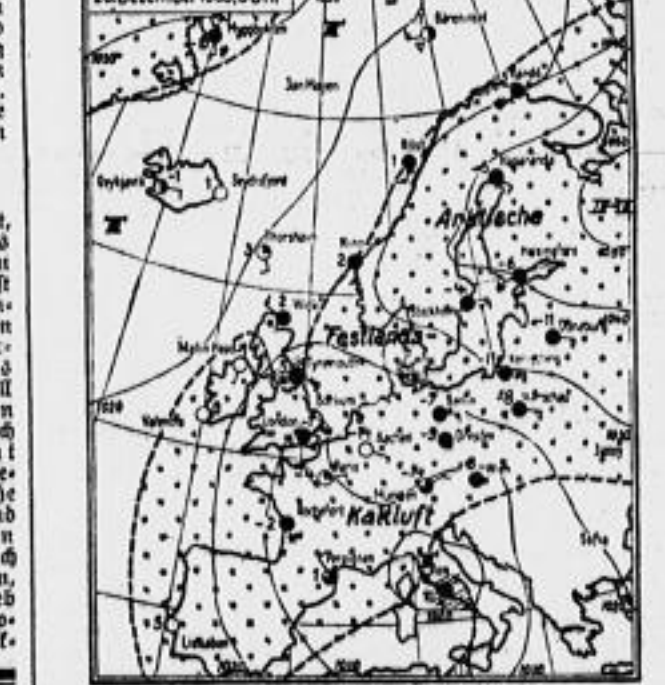
Am Freitag früh stieß ein von Weidenau kommender Personenzug auf dem Bahnhof Weidenau mit einer Mannertanzengruppe zusammen. Dabei wurde der Rangiermeister Verger unerschwerlich verletzt. Das Fernleitungs-Bodenbahn-Dresden war einige Zeit gesperrt.

Wieder verschärfter Frost, vereinzelte Schneefälle

Die vorübergehende Frostüberlagerung war nur von kurzer Dauer. Während gestern die Temperaturen teilweise bis 0 Grad anstiegen, herrscht heute bereits wieder Frost bis 10 Grad. Eine wesentliche Veränderung wird nicht eintreten.

Wetternachrichten vom 23. Dezember

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Rudolstadt Dresden



Wetterausblick für Sonnabend
Nachts strenger Frost bis 15 Grad, tagüber um 10 Grad, vorwiegend bedeckt, nur vereinzelte leichte Schneefälle, auffrischende östliche Winde.

Streifenwetterbericht
Der Streifenwetterdienst Sachsen meldet: Reichsbahn-Stationen: Pöhl, Riesa, Chemnitz, Dresden, Leipzig, Annaberg, etc. Wetterbedingungen sind im Allgemeinen bedeckt bis leicht bewölkt.

Begehungsbericht
Altenberg, 23. Dezember, 9 Uhr.
Temperatur -10 Grad. Wolkenniveau am Morgen um 2000 Meter. Schneefälle: Pöhl 10, Riesa 8, Chemnitz 5, Dresden 3, Leipzig 2, Annaberg 1.

Table titled 'Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse' showing water levels at various stations like Dresden, Riesa, Chemnitz, etc. Columns include station name, date, and water level in meters.

Quantitätsbericht: Dr. Rich. Schellert, Direktor des Reichswetterdienstes, berichtet über die Wetterbedingungen in Sachsen und Thüringen. Er erwähnt die Auswirkungen des kalten Westwinds und die geringen Schneefälle.

Domspitz in der Sophienkirche. Infolge der baupolizeilichen Sperrung des Domes finden in diesem Jahre die beiden musikalisch reich ausgestatteten Christweihnachten am Heiligen Abend in der Sophienkirche am Wokshaus statt. Am 1. Weihnachtstag um 8 Uhr Deutsche Christweihnachten in der Sophienkirche. Bei dieser Feier dürfen Kerzen (aber nur im Schiff) angezündet werden. Die Christweihnachten um 10.30 Uhr des Dompredigers Dr. Richter findet ebenfalls in der Sophienkirche statt.

Bahnhof Riesa hat Schließung. Von heute ab führt Bahnhof Riesa die Bezeichnung „Riesa (b. P. i. n. a.)“.
Rach-Gilg nach Reichenberg. Nachts nach Sonn- und Feiertagen, erstmalig in der Nacht vom 26. zum 27. Dezember 1938, wird der Gilg 221 von Dresden nach Reichenberg, Reichenberg (Sa.), Jittau bis Reichenberg wie folgt durchgeführt: Dresden 06.11, Dresden 09.29, 29.20, Bischofsverda 0.05, Reichenberg 0.21, Reichenberg (Sa.) 0.44, Großschweidnitz 0.50, Obercrumbach 0.57, Herrnhut 1.05, Oberbernbach 1.14, Jittau an 1.27, ab 1.35, Wrochau 1.42, Reichenberg an 2.08.

Neue Kraftpost. Von heute ab verkehrt zwischen Altenberg und Reichenberg eine Kraftpost, die in Riesa an den Tagen und nach Dresden hat. Die von Schmiedeberg nach Reichenberg bestehende Kraftpost und die an Sonnabenden und Sonntagen bei Sportwetter zwischen Dresden und Reichenberg unmittelbar laufenden Kraftposten verkehren unverändert weiter.

Gelegentliches Mitternacht. Am 21. Dezember vollendet die Reichsbahnverkehrsministerin Frau Großmann, Landstraße 82, das 50. Lebensjahr.

Letzte Sportnachrichten

Es bleibt dabei

Der Einspruch der beiden Dresdner Eisvereine GutsMuths und Sportfreunde 01 ist abgelehnt worden. Es besteht, daß für den zweiten Weihnachtstierstag porzellanene Freundschaftsspiele GutsMuths gegen Sportfreunde 01 als Punktspiel austragen zu lassen. Der Geschäftsführer hat verfügt, daß es bei der herausgegebenen Anordnung verbleibt. Die Punktspiele beginnen gleichmäßig am 8. Januar 1939. Wegen ein Freundschaftsspiel Seider Vereine ist nichts einzuwenden.

Sächsischer Winterport-Wetterbericht

Table with 7 columns: Station, Temperature, Wind, Direction, etc. Lists various stations in Saxony and their current weather conditions.

Table titled 'Sächsischer Winterport-Wetterbericht' showing detailed weather forecasts for various locations like Hartha, Riesa, Chemnitz, etc. Columns include location, temperature, wind, and snow conditions.

Wintertage nach dem Ostergebirge

Table showing winter travel routes and schedules between Dresden and various locations in the Ostergebirge region.

Wintertage nach dem Ostergebirge

Table showing winter travel routes and schedules between Dresden and various locations in the Ostergebirge region.

Wintertage nach dem Ostergebirge

Table showing winter travel routes and schedules between Dresden and various locations in the Ostergebirge region.

Wintertage nach dem Ostergebirge

Table showing winter travel routes and schedules between Dresden and various locations in the Ostergebirge region.

Wintertage nach dem Ostergebirge

Table showing winter travel routes and schedules between Dresden and various locations in the Ostergebirge region.

Wintertage nach dem Ostergebirge

Table showing winter travel routes and schedules between Dresden and various locations in the Ostergebirge region.

Leipzig und Wien fingen sich im Mundfunk zu

Am 22. Dezember hatte der Reichsfunkler Leipzig ein großes Abendkonzert mit Werken von Giacomo Puccini anlässlich seines 50. Geburtstages in seinem Programm angeleitet. Um diese Sendung noch in letzter Minute zu ermöglichen, mußte ein außerordentlich schwieriger technischer Versuch gemacht werden. Rammersänger Olga Rosowange, der für das Konzert verpflichtet war, konnte infolge der Wetter- und Verkehrsverhältnisse von Wien aus nicht rechtzeitig in Leipzig eintreffen. Da Ersatz für ihn nicht so schnell gefunden werden konnte, mußte der technische Versuch unternommen werden, das Konzert von zwei Sendern aus, von Wien und Leipzig, gleichzeitig zu senden, das heißt, daß der Dirigent Curt Reischgauer das Orchester und die Partnerninnen Rosowanges von Leipzig aus koordinieren, während Olga Rosowange die entsprechenden Partien von Wien aus sang. Dieses Konzert von zwei Sendern aus wurde, wie man es technisch bezeichnet, durch eine Konferenzschaltung ermöglicht. Sie ist planmäßig gelungen, und der Hörer hatte in den letzten zwischen Olga Rosowange und seinen Partnerninnen Gertrud Kummer und Lea Witzel nicht das Gefühl, daß ihm die Künstler über Hunderte von Kilometern hinweg zulangten.

Deutsche antarctische Expedition

Vor kurzem verließ an Bord des Dampfers „Schwabenland“ eine Gruppe deutscher Wissenschaftler Hamburg, um sich zum Zwecke ozeanographischer, meteorologischer, erdmagnetischer, glaziologischer, geobotanischer und biologischer Untersuchungen ins Südliche Ozean zu begeben. Die „Schwabenland“ führt zwei Flugzeuge mit, die gegebenenfalls zur Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeit eingesetzt werden. Das Unternehmen, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft durchgeführt wird, untersteht der Leitung von Kapitän Richter und führt den Namen Deutsche antarctische Expedition 1938/39.

Rudolf Sindler Intendant des Theaters des Volkes in Berlin

Reichsminister Dr. Goebbels hat im Einvernehmen mit Reichsleiter Dr. Len den Oberpräsidenten und Leiter des künstlerischen Betriebsbüros der Damburger Staatsoper, Rudolf Sindler, für die kommende Spielzeit zum Intendanten des Theaters des Volkes ernannt. Sindler hat an dieser ersten Amtshandlung des Reiches neben der italienischen Operette „Romanticos“ Inszeniert, die gegenwärtig mit großem Erfolg aufgeführt wird.



Ein Fahr... und dann?

ROMAN von CARL OTTO WINDECKER

Sven Rüter mochte den forschenden Blick Dannas empfinden...

„Es macht doch soviel Freude!“ sagte er, und es klang, als...

Ein unbekanntes Gefühl mütterlicher Zärtlichkeit war...

„Da ging Hanna sehr schnell weiter.“

„Bitte“, sagte Hanna, „Rüter“, fuhr Sven mit dem Finger über die Zeichnung...

„Bitte“, sagte Hanna, „Rüter“, fuhr Sven mit dem Finger über die Zeichnung...

„Bitte“, sagte Hanna, „Rüter“, fuhr Sven mit dem Finger über die Zeichnung...

„Bitte“, sagte Hanna, „Rüter“, fuhr Sven mit dem Finger über die Zeichnung...

„Bitte“, sagte Hanna, „Rüter“, fuhr Sven mit dem Finger über die Zeichnung...

„Bitte“, sagte Hanna, „Rüter“, fuhr Sven mit dem Finger über die Zeichnung...

„Bitte“, sagte Hanna, „Rüter“, fuhr Sven mit dem Finger über die Zeichnung...

Siamo-Balsam unentbehrlich beim Wintersport

vorläufigen wolkenden Eifer antwortete. Fritz, Dannas Bruder...

„Rüter“, sagte Hanna, „Rüter“, fuhr Sven mit dem Finger über die Zeichnung...

„Rüter“, sagte Hanna, „Rüter“, fuhr Sven mit dem Finger über die Zeichnung...

„Rüter“, sagte Hanna, „Rüter“, fuhr Sven mit dem Finger über die Zeichnung...

„Rüter“, sagte Hanna, „Rüter“, fuhr Sven mit dem Finger über die Zeichnung...

„Rüter“, sagte Hanna, „Rüter“, fuhr Sven mit dem Finger über die Zeichnung...

„Rüter“, sagte Hanna, „Rüter“, fuhr Sven mit dem Finger über die Zeichnung...

„Rüter“, sagte Hanna, „Rüter“, fuhr Sven mit dem Finger über die Zeichnung...

„Rüter“, sagte Hanna, „Rüter“, fuhr Sven mit dem Finger über die Zeichnung...

„Rüter“, sagte Hanna, „Rüter“, fuhr Sven mit dem Finger über die Zeichnung...

„Rüter“, sagte Hanna, „Rüter“, fuhr Sven mit dem Finger über die Zeichnung...

„Rüter“, sagte Hanna, „Rüter“, fuhr Sven mit dem Finger über die Zeichnung...

„Rüter“, sagte Hanna, „Rüter“, fuhr Sven mit dem Finger über die Zeichnung...

„Rüter“, sagte Hanna, „Rüter“, fuhr Sven mit dem Finger über die Zeichnung...

war aufgestanden und an den Schreibtisch herangetreten, um...

„Nichtig — ganz famos!“ sagte er abwartend in seinem Sessel...

„Ausgezeichnet, ganz ausgezeichnet!“ lobte Fritz Geutebrück...

„Ich finde es auch“, stimmte Hanna zu. „Ich bin auch überzeugt...“

„Ich bin überzeugt“, stimmte Hanna zu. „Ich bin auch überzeugt...“

„Ich bin überzeugt“, stimmte Hanna zu. „Ich bin auch überzeugt...“

„Ich bin überzeugt“, stimmte Hanna zu. „Ich bin auch überzeugt...“

„Ich bin überzeugt“, stimmte Hanna zu. „Ich bin auch überzeugt...“

„Ich bin überzeugt“, stimmte Hanna zu. „Ich bin auch überzeugt...“

„Ich bin überzeugt“, stimmte Hanna zu. „Ich bin auch überzeugt...“

„Ich bin überzeugt“, stimmte Hanna zu. „Ich bin auch überzeugt...“

„Ich bin überzeugt“, stimmte Hanna zu. „Ich bin auch überzeugt...“

„Ich bin überzeugt“, stimmte Hanna zu. „Ich bin auch überzeugt...“

„Ich bin überzeugt“, stimmte Hanna zu. „Ich bin auch überzeugt...“

„Ich bin überzeugt“, stimmte Hanna zu. „Ich bin auch überzeugt...“

„Ich bin überzeugt“, stimmte Hanna zu. „Ich bin auch überzeugt...“

„Ich bin überzeugt“, stimmte Hanna zu. „Ich bin auch überzeugt...“

„Ich bin überzeugt“, stimmte Hanna zu. „Ich bin auch überzeugt...“

„Ich bin überzeugt“, stimmte Hanna zu. „Ich bin auch überzeugt...“

„Ich bin überzeugt“, stimmte Hanna zu. „Ich bin auch überzeugt...“

„Ich bin überzeugt“, stimmte Hanna zu. „Ich bin auch überzeugt...“

„Ich bin überzeugt“, stimmte Hanna zu. „Ich bin auch überzeugt...“

„Ich bin überzeugt“, stimmte Hanna zu. „Ich bin auch überzeugt...“

Wale wieder seit jenem vernichtenden Urteil in Rio de Janeiro...

„Er liebte sie. Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

„Er liebte sie“, sagte er. „Er liebte sie mit der verzehrenden Inbrunst...“

M. & P. - Leckerbissen Weihnachts 1938 Festtags-Salate je 125 Gramm

M. & P. - Leckerbissen Das bekannte Feinkost-Spezialgeschäft

Sende Glückwünsche mit WHW Marken

Waisenborn-Weine

geregelter Verdauung Dr. Bircher-Brot

Mietgeschick Moll

SLUB Wir führen Wissen.

